

## „We had a dream.....“

Ein verwegener Traum von Christoph Canaval und mir wurde geboren, in einem Gespräch über den Igo Etrich Club und die Fertigstellung des 50. selbstgebauten Flugzeuges! Die Krönung und Anerkennung unserer Flugzeuge wäre eine Ausstellung im berühmten Hangar-7 in Salzburg!

Ein Brief an Dietrich Mateschitz war schnell formuliert, ebenso schnell kam eine Aufforderung vom Büro zu einem persönlichen Gespräch mit seinem Eventmanager und Organisator Hrn. Ruhdorfer. Beeindruckt von der Professionalität des Managements und begeistert vom Vorschlag, den Hangar-7 während der Airpower in Zeltweg als Ausstellungshalle für unsere Flugzeuge benützen zu dürfen, ging ein Rundmail an unsere Mitglieder. Da der Termin von Donnerstag bis Samstag sein sollte, war es gar nicht so einfach, während der Arbeitswoche zehn Aussteller zu organisieren. Natürlich wollte jeder sein Flugzeug in diesem tollen Ambiente präsentieren. Christoph und ich hatten ständigen Mailkontakt mit den Red Bull-Organisatoren, die Flieger wurden poliert, kleine Lackschäden ausgebessert, man wollte sich natürlich würdig erweisen.

Christoph kümmerte sich um die Quartiere der Aussteller und stellte auch selbst sein Haus zur Verfügung. Eigentlich war alles bereit für den großen Tag, doch dann.....dann kam der Regen und das Hochwasser! Tagelang goss es wie aus Kübeln, der Dunst und die Regenfetzen hingen bis zum Boden, Donnerstag Vormittag dachten wir noch alle, „das wars dann, unsere Ausstellung ist buchstäblich ins Wasser gefallen!“

Doch dann, am späten Nachmittag, hatten wir auf einmal ein Zeitfenster zum Fliegen. Heidi und ich starteten um 19:30 und hatten den ruhigsten, wunderbarsten und eindrucksvollsten Flug seit langem! Als wäre ein Teppich aus Sonne und Licht extra für uns zwischen den schwarzen Regenwolken für uns ausgelegt gewesen. Wir waren die letzten an diesem Abend, Hans Brandstätter konnte wegen starken Regens nicht von Wiener Neustadt starten, er kam dann am nächsten Morgen, doch sonst waren alle da.

Schon alleine die Ankunft im Hangar-7, das Hineinschieben der Flugzeuge war eine Freude. Den Sternenhimmel durch die Glaskuppel des Hangars und die sich darin spiegelnden Flugzeuge, UNSERE Flugzeuge, zu sehen, war schon ein einmaliges Erlebnis. Gekrönt wurde dies noch von einer völlig überraschenden Einladung des Hauses zu einem Essen und einem Getränk. Es gab Benzingespräche, Fliegerlatein und sonstige Anekdoten in geselliger Runde bis Mitternacht.

Die zwei Tage vergingen im Nu, Freunde und Bekannte, Fliegerkollegen und Interessierte, manch Flugbegeisterter und eine Menge Experimentalbauer besuchten uns im Hangar-7. Der Wettergott hatte wieder ein Einsehen am Samstag bei der Abreise, das obligate Zeitfenster wurde wieder aufgemacht und einige von uns konnten gerade noch nach der Landung am Heimatflugplatz das Flugzeug abrüsten oder in den Hangar schieben, dann öffneten sich wieder die Schleusen des Himmels für die nächsten Tage.

Für uns war diese Möglichkeit, so nahe den „Bulls“ zu sein, ein beeindruckendes und wertvolles Erlebnis. Auf diesem Wege sei den Organisatorinnen und Organisatoren im Hangar-7, Doris Weissacher, Lucie Zaruba und Herbert Ruhdorfer sehr herzlich gedankt, besonders natürlich Dietrich Mateschitz für seine freundliche Genehmigung.

Ein Dankeschön an Christoph und seine Veronika für die Beherbergung und Verköstigung, die Artikel in den Salzburger Nachrichten und ihrer Tochter Christina für die professionellen Fotos.

Mit der Präsentation in diesem tollen Ambiente hatten unsere selbstgebauten Flugzeuge einen würdigen Rahmen und wir als Erbauer die Anerkennung, nach der wir manchmal streben, die wir uns manchmal ersehnen.

Othmar Wolf